



**Stadt
Lucern**

Stadtrat

Antwort

auf die

Interpellation 333

Fabian Reinhard

namens der FDP-Fraktion

vom 16. Oktober 2019

(StB 195 vom 25. März 2020)

**Wurde anlässlich der
Ratssitzung vom
2. Juli 2020
beantwortet.**

Kulturelle Nutzung Dreilindenpark

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Der Interpellant bezieht sich auf einen Artikel der Luzerner Zeitung vom 17. Dezember 2018¹, in dem über die künftige Nutzung des Dreilindenparks berichtet wird. Er zitiert aus dem Artikel der Luzerner Zeitung Robert Landau von der Finartis AG mit seinem sehnlichsten Wunsch, die Gebäude auf Dreilinden wieder in ihrem alten Glanz erstrahlen zu lassen und deren Räumlichkeiten mit Werken der bildenden und darstellenden Künste zu füllen. Er drückt auch seine Freude bezüglich der neuen Nutzung der Gebäude und der Parkanlage aus. Er hält fest, dass die FDP-Fraktion den Stadtrat in der Entwicklung eines weiteren kulturellen Highlights mit internationaler Ausstrahlung unterstütze und dass das Projekt in kunstaffinen Kreisen, im betroffenen Quartier und besonders bei Betroffenen der BZO-Revision diskutiert werde.

In diesem Zusammenhang stellt die FDP-Fraktion Fragen, auf die der Stadtrat wie folgt antwortet:

Zunächst ist es dem Stadtrat wichtig zu betonen, dass ihm die Projektidee, Kunst aktiv über den Skulpturenpark und Ausstellungen unserer Bevölkerung näher zu bringen, überzeugt. Der Stadtrat sieht in dieser Idee in erster Linie die Möglichkeit, mit einer sanften Nutzungsentwicklung des baukulturell herausragenden Ortes einen gesellschaftlichen und kulturellen Mehrwert für Luzern zu schaffen. Hierbei sind ihm die Sorgfalt, mit der die Nutzungs- und Sanierungskonzepte auf das geschützte Gebäudeensemble und den Park eingehen, wichtiger als die Geschwindigkeit, mit der dies erfolgt.

Zu 1.:

Wie weit sind die Verhandlungen mit der Firma Finartis vorangeschritten?

Der Stadtrat hat mit der Finartis AG (Finartis) am 25. September 2019 (Stadtratsbeschluss 595) eine Absichtserklärung mit dem Ziel abgeschlossen, einen Mietvertragsentwurf zu erarbeiten. Bestandteil dieses Mietvertrages sind unter anderem Konzepte zur Sanierung und zum Skulpturenpark. Da mit der Sanierung bauliche Anpassungen verbunden sind (siehe auch Antwort auf

¹ <https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/luzern/dreilindenpark-soll-ein-kulturort-bleiben-ld.1079013>

Frage 4), muss zunächst deren Machbarkeit geprüft werden. Hierzu führt Finartis Fachgespräche, u. a. mit der kantonalen Denkmalpflege. Aufgrund der Komplexität der Abklärungen geht der Stadtrat davon aus, dass der Mietvertragsentwurf frühestens im Herbst 2020 vorliegen wird.

Zu 2.:

Wie wird das Quartier Wesemlin-Dreilinden in die Entwicklung der neuen Nutzung einbezogen?

Der Präsident des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden hatte in der Jury Einsitz, die im Ausschreibungsprozess die Bewerbungen beurteilte und den zukünftigen Mieter dem Stadtrat empfahl.

Sobald die grundsätzlichen Machbarkeiten sowie die wesentlichen Fragen mit dem kantonalen Denkmalschutz geklärt sind und sich das Vorprojekt konkretisiert hat, wird Finartis dem Quartierverein und den Nachbarn das Nutzungskonzept zur Diskussion vorstellen und Anregungen entgegennehmen, um sie, so weit wie möglich, im Konzept zu berücksichtigen.

Sowohl die Entwicklung des Parks als auch die Gebäudenutzung sind als laufender Prozess zu verstehen. Finartis wird eine Stiftung für die Verwaltung der öffentlichen Nutzung und künstlerischen Aktivitäten auf Dreilinden gründen. Im Stiftungsrat sollen auch ein Vertreter oder eine Vertreterin der Stadt und ein Vertreter oder eine Vertreterin des Quartiers Dreilinden Einsitz nehmen. Der Natur nach ist der Stiftungsrat beratend und unter anderem um die Organisation, Kuratierung und Finanzierung von Veranstaltungen usw. bemüht.

Zu 3.:

Ist vorgesehen, dass weitere Stakeholder miteinbezogen werden?

Als zentrales Element der oben genannten Entwicklung des Parks und der Gebäudenutzung ist der Stiftungsrat die Anlaufstelle für alle an diesem Prozess Interessierten. Insbesondere die aktive Einbindung der Nachbarn und kunstaffiner Kreise ist der grundlegende Erfolgsfaktor eines Kunst- und Kulturortes Dreilinden. Herr Landau erklärt es als seine Herzensangelegenheit, sein umfangreiches Netzwerk in der Kunstwelt für Dreilinden zu begeistern und Dreilinden zu einem Begegnungsort zu machen.

Zu 4.:

Welche baulichen Eingriffe sind an den Gebäuden und im Park geplant?

Zunächst beabsichtigt der Stadtrat nach Auszug des gegenwärtigen Mieters zum 31. Juli 2020 die eigentümerseitig erforderlichen baulichen Instandsetzungs- und Unterhaltsmassnahmen durchzuführen. Hierzu zählen technische Grundinstallationen wie beispielsweise die Erneuerung der Wärmeerzeugung.

Finartis plant, das Innere der Liegenschaften in einer Weise zu sanieren, die einerseits angemessen auf das baukulturelle Erbe eingeht und andererseits die Nutzbarkeit der Räumlichkeiten sicherstellt. Hierzu sollen im Haupt- und Ökonomiegebäude Lifte sowie im Hauptgebäude eine Treppe zum UG installiert werden.

Um die Skulpturen angemessen schützen zu können, wird ein Sicherheitskonzept ausgearbeitet. Die Parkplätze vor dem Hauptgebäude sollen innerhalb des Parks verschoben werden. Schliesslich soll zur sanften Belebung ein Kinderspielplatz im Park erstellt werden.

Zu 5.:

Sind Auswirkungen bezüglich Verkehr und Parkierung im Quartier zu erwarten?

Der Stadtrat rechnet aufgrund des Skulpturenparks und der partiellen Öffnung des Ökonomiegebäudes mit einer moderaten Zunahme von Parkbesuchen. Die Parkbesuchenden werden in erster Linie mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Für die vier bis sechs Veranstaltungen pro Jahr sollen Mobilitätskonzepte erarbeitet werden, die den Individualverkehr vor Ort nicht wesentlich erhöhen dürfen. Finartis muss ein Verkehrs- und Parkierungskonzept erarbeiten, das aufzeigt, wie anlässlich dieser Veranstaltungen der Verkehr geregelt werden soll.

Zu 6.:

Wie kann die öffentliche Zugänglichkeit des gesamten Parks sichergestellt werden?

Der Dreilindenpark behält seinen heutigen Status als öffentliche Parkanlage. Der öffentlich zugängliche Park bleibt weiterhin jeden Tag zwischen 7.00 und 22.00 Uhr geöffnet.

Zu 7.:

Mit welchen baulichen Veränderungen im Park muss wegen dem Aufstellen der wertvollen Skulpturen gerechnet werden?

Für die Skulpturen werden notwendige, dauerhafte Fundationen erstellt. Um eine erforderliche Sicherung und Überwachung des Perimeters sicherzustellen, in dem sich die Skulpturen befinden werden, wird im Rahmen des Sicherheitskonzepts aufzuzeigen sein, wie die Sicherheit gewährleistet wird.

Zu 8.:

Wie sieht das Nutzungskonzept bezüglich der angekündigten Bibliothek, eines Cafés und Büros aus?

Die Gebäude werden mit Ausnahme des Ökonomiegebäudes grundsätzlich nicht öffentlich zugänglich sein. Das Ökonomiegebäude soll teilweise für öffentliche Nutzungen wie Kunstausstellungen zugänglich gemacht werden. Gegenwärtig plant Finartis im Hauptgebäude eine Bibliothek mit

dem Schwerpunkt Kunst einzurichten und diese interessierten Personen auf Einladung zugänglich zu machen. In den Räumlichkeiten im Haupt- und im Pförtnergebäude sollen überwiegend Büros eingerichtet werden. Ein Café ist nicht vorgesehen.

Zu 9.:

Was ist an Veranstaltungen zu erwarten?

Zur Ersteröffnung des Skulpturenparks und zur Eröffnung neuer Skulpturenausstellungen sind jeweils eintägige Vernissagen geplant. Diese Veranstaltungen finden in einem Turnus von ein bis zwei Jahren statt. Darüber hinaus sind kleinere Anlässe von bis zu sechsmal pro Jahr geplant.

Zu 10.:

Wie ist Umzonung im Rahmen der vorliegenden BZO Revision zu beurteilen?

Es sind Einsprachen gegen die Umzonung des Dreilindenparks eingegangen und Verhandlungen mit den Einsprechern geführt worden. Nicht alle Einsprachen wurden zurückgezogen. Die Teilrevision der BZO wird vor den Sommerferien 2020 dem Grossen Stadtrat vorgelegt.

Stadtrat von Luzern

